

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

Liebe Kolleg*innen,

seit Beginn meiner mehrtägigen paartherapeutischen Seminare ist es möglich, dass Kinder parallel zur Arbeit ihrer Eltern betreut werden. Für diese ist es total entlastend, dass sie sich nicht um ihre Eltern kümmern müssen. Recht schnell spüren sie durch die sich verändernde Atmosphäre *zwischen* ihren Eltern, dass sie bei uns Berater*innen gut aufgehoben sind. Nach einigen Tagen des Mit-einanders hatten sie Mut, verfassten dieses Statement und befestigten es vor ihrem Gruppenraum.



Vielleicht kam ja aus ihrer implizit spürenden Entlastung der Impuls, dieses Plakat zu schreiben. In Streitsituationen die Eltern zu coachen oder Tröster*in für den Einen oder die Andere zu werden kostet Kraft und absorbiert diese für eine eigene gesunde psychische Entwicklung. Überforderung pur!

Darüber hinaus ist die Situation für sie mega peinlich. Sie schämen sich für ihre Not! So wurde ich morgens unbeabsichtigt Zeuge eines Gesprächs zwischen zwei etwa 13 Jahre alten Mädchen. Die eine erzählte davon, dass ihre Mutter sich vom Vater trennen wolle und diese in den letzten Wochen total zickig sei. Sie wolle auf jeden Fall beim Vater bleiben. Gleichzeitig forderte sie die Andere auf zu schwören (!), dass sie auf keinen Fall in der Klassengemeinschaft den anderen davon etwas erzählen solle. Die Andere konnte dann beisteuern, wie sie es erlebt hat, wie peinlich der Moment war, als die Mutter ihren Neuen vorgestellt hat.

Aber wie ist die Realität, wenn Eltern endlich den Mut finden, sich Hilfe in einer Beratungsstelle zu suchen? Dann müssen sie in der Regel mit langen Wartezeiten rechnen. Stellen in der Institutionellen Beratung werden aufgrund der finanziellen Situation der Kommunen und Kirchen gekürzt. Im Gegensatz zu Lokführern oder Bauern haben sie keine Möglichkeit durch Streik oder Protest auf ihre Not aufmerksam zu machen. Der Artikel *Hilfe! Ehe- retter gesucht* (S. 3) widmet sich diesem Anliegen.

Dass Paare mit ihrem Anliegen der Rettung ihrer Beziehung richtig sind, wird durch die Erkenntnisse aus der weltweit seit 1938 kontinuierlich geführten Studie über ein erfülltes Leben unterstrichen. Wenn die Autoren diese „eindampfen“ müssten, kommen sie zu folgender „Glücksformel“: Nichts ist so wichtig für die Gesundheit, Glück und persönliches Aufblühen wie gute erfüllende Beziehungen (Waldinger & Schulz 2023, S. 22).

Vielleicht ist es ja möglich, dass wir, die wir hautnah die Probleme der ratsuchenden Familien mitbekommen, uns *auch* politisch als Lobby für deren Anliegen verstehen.

Durch eine inspirierende Begegnung mit Tanja Klein, Neuro-Coach® in Bonn, habe ich EMDR kennengelernt. Seit ich diese bifokale Vorgehensweise in meiner paartherapeutischen Arbeit bei der Aufarbeitung widriger Kindheitserfahrungen integriere, bin ich einen großen Schritt meines professionellen Könnens weitergekommen.

Depressionen und partnerschaftliche Probleme sind wie Zwillinge, wobei unklar ist, wer zuerst geboren wurde. Deshalb widmen wir uns dieser Frage und der damit verbundenen Herausforderung vom 04. bis 05.04.2025 in der Jahrestagung mit dem Motto *Umgang mit Depression – wie Beratung helfen kann, sich wieder aufzurichten* in Magdeburg. Als Hauptreferentin konnten wir Tanja Klein mit dem Thema *Depressionen mit EMDR reduzieren und die Selbstwirksamkeit steigern* gewinnen. Auch ihr Workshop wird sehr gewinnbringend, wie ich schon jetzt versprechen kann.

Mit dem Beitrag *Reden alleine reicht nicht – meine Suche nach dem roten Faden* bereichert uns Karola Maderholz (S. 7).

Im Namen des Redaktionsausschusses

Dr. Rudolf Sanders

Literatur

Waldinger, R. & Schulz M. (2023). *The Good Life ...und wie es gelingen kann - Erkenntnisse aus der weltweit längsten Studie über ein erfülltes Leben*. München: Kösel Verlag

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

INHALTSVERZEICHNIS

AUS DER PRAXIS

Hilfe! Eheretter gesucht! <i>Dr. Rudolf Sanders</i>	3
Reden alleine reicht nicht – meine Suche nach dem roten Faden <i>Karola Maderholz</i>	7
Raus aus der Beziehungskrise! Damit Partnerschaft wieder Spaß macht. Live-Webinar von Dr. Judith Gastner über „Die Zutaten glücklicher Partnerschaften“ & Einführung in das PaarBalance-Konzept <i>Dr. Rudolf Sanders</i>	8
Herzliche Einladung: Öffentliche Redaktionskonferenz am 18.06.2024 um 19:00 Uhr	9

THEMEN IN DIESER AUSGABE

Uli Kruse 31.08.1946 – 06.11.2023.....	10
Sternstunde Philosophie: Thomas Fuchs: Macht uns die Gesellschaft krank? <i>Renate Lissy-Honegger</i>	10
Wieder Krieg <i>Regina Reichart-Corbach</i>	11

KOOPERATION AUDITORIUM NETZWERK

Die Relevanz der Polyvagal-Theorie in der Körperpsychotherapie Die Anwendung der "Pendel- und Titrierungstechniken" bei Traumafolgestörungen Ein Demonstrations-Workshop <i>Vortrag von Woltemade Hartmann</i> ...	12
Seelische Funktionen und ethisches Verhalten Das Beispiel der Strukturbezogenen Psychotherapie <i>Vortrag von Prof. Dr. med. Gerd Rudolf</i>	12

FORTBILDUNGSANGEBOTE

Digitale Kompaktfortbildungen 2025 Leitung: Sabine Grimm	13
Erziehungs- und Familienberatung Leitung: Karen Schönemann	14
Gesprächsführung als Grundlage helfender Beratung für Mitarbeiter*innen in der familienbezogenen Beratung mit dem Schwerpunkt Beratung Schwangerer Leitung: Cornelia Weller	15
Jahrestagung 2025 Umgang mit Depression – wie Beratung helfen kann, sich wieder aufzurichten.....	16

BUCHBESPRECHUNGEN

Sei ein Narr! Humorvolle Konfrontation in Beratung, Therapie und Supervision <i>D. Rohr, T. Heimann, N. Ghahari und E. Scholz</i>	17
Stressorbasierte Psychotherapie Belastungssymptome wirksam transformieren - ein integrativer Ansatz <i>Thomas Hensel</i>	17
Halt! Das kleine Überlebensbuch. Soforthilfe bei Krise, Verzweiflung, Ausrastern und Co. <i>Dr. med. Claudia Croos-Müller</i>	20
Jedes Kind - Vielfalt ist schön! Eine Geschichte über Diversität und gleichzeitig ein Leporello, dessen Illustrationen von Anfang bis Ende verbunden sind <i>Cosetta Zanotti und Lucia Scuderi</i>	20
The Good Lifeund wie es gelingen kann. Erkenntnisse aus der weltweit längsten Studie über ein erfülltes Leben <i>Robert Waldinger und Marc Schulz</i>	21
Brainspotting - Belastungen verarbeiten, Selbstheilungskräfte unterstützen mit Kindern, Jugendlichen und jüngeren inneren Anteilen <i>Monika Baumann</i>	22
Überraschend anders fragen. Praxisbuch für professionelle Kommunikation <i>Karin Kiesele</i>	24
Wenn ein Kind gestorben ist oder Die Farben der Trauer <i>Andreas Schulze und Wolfram Schulze</i>	25
Statt eines Schlusswortes – Rückmeldung	26

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

AUS DER PRAXIS

Hilfe! Eheretter gesucht!

Dr. Rudolf Sanders

Natürlich nicht nur eine Ehe, sondern auch **andere Paarbeziehungen** suchen Rettung. Wenn ich mir anschaue, mit wie viel Aufwand eine Hochzeit zelebriert wird - Hochzeitsplaner werden engagiert, die Blumen in der passenden Farbe aus Übersee eingeflogen - dann scheint doch der Ehe als solche eine exponierte Bedeutung zuzukommen. Das Ja für immer! „Auf mich kannst du dich verlassen, ich bin für dich da!“ Geht man nicht in die Kirche zur Trauung, sind das Jawort auf dem Leuchtturm oder der Segen eines Schamanen recht beliebt. Auch der Kampf um die Anerkennung gleichgeschlechtlicher Eheschließungen deutet auf die besondere Bedeutung dieses lebensentscheidenden Entschlusses hin. Vielleicht will man dadurch die Hoffnung auf ein Gelingen dieses Abenteuers unterstreichen.



„Wir sind sehr angesprochen worden von dem Satz: ‚Partnerschule - statt Scheidung!‘ Denn wir lieben uns, aber vieles klappt leider nicht gut im Alltag; besonders seit unsere wundervolle Tochter Charlotte (3 Jahre jung) unser gemeinsames Leben bereichert, sind wir, Lara und Sven, häufig an unserer Belastungsgrenze auf allen Ebenen. Außerdem ‚triggern‘ wir uns regelmäßig gegenseitig und stellen dann fest, dass wir trotz guter Vorsätze und dem Wunsch, miteinander glücklich zu sein, erschöpft sind von unseren Konflikten und dem Umgang damit. Wir haben so in etwa 14 gute Tage pro Monat und 14 schlechte Tage. Das ist seit etwa 3 Jahren so.“

So eine E-Mail an mich aus September 2023. Insbesondere sind es junge Paare zwischen 25 und 35 mit und ohne Kinder, die das, was sie selbst in ihrer Herkunftsfamilie an Trennung und Scheidung

erlebt haben, nicht sich selbst und ihren Kindern antun wollen. Dringende Hilfe tut also Not!

„Da Kinder nach ‚positiver‘ Scheidung der Eltern nur unwesentlich oder gar nicht positiver abzuschneiden scheinen als Kinder in ungünstigen Scheidungskonstellationen, stellt sich die Frage, ob man weiterhin von einer positiven Scheidung für Kinder sprechen kann.“ (Bodenmann 2016, S. 213) Bodenmann weist darauf hin: „Die Scheidung gehört neben chronischen destruktiven Partnerschaftskonflikten zu einem der bedeutendsten Risikofaktoren für die Entwicklung psychischer Störungen beim Kind und Jugendlichen und stellt eine lebenslange Vulnerabilisierung dar.“ (Bodenmann 2016, S. 167)

Aufgrund dieser Studien positionieren sich die Herausgeber einer aktuellen Veröffentlichung eindeutig zur „Rettung“:

„In Spannung zueinander stehen bei Trennungsüberlegungen bei Paaren mit Kindern häufig die Bedürfnisse betroffener Kinder nach Stabilität und Kontinuität mit dem *Diktat der Individualisierung*, d.h., den Bedürfnissen der Erwachsenen nach Neuanfang und Weiterentwicklung, danach, ihr persönliches (Liebes-)glück zu finden und ihrer Wege zu ziehen. Doch auch die Belastungen für Erwachsene, die aus einer Trennung entstehen, sind - je nach familiären Ressourcen - häufig weitreichend, was im Vorwege einer solchen Entscheidung nicht immer bedacht wird. Vieles spricht für eine Aufwertung von Langzeitbeziehungen und Überwindung partnerschaftlicher Schwierigkeiten. Dies steht jedoch im Kontrast zur schlechten Versorgungslage im Bereich der Paarprävention und -therapie in Deutschland.“ (Roesler & Brüning 2024, S. 9)

Der Mut bei Paaren ist also da, die Scham zu überwinden, sich Hilfe zur Rettung der Beziehung zu suchen. Und es gibt überzeugende Beweise dafür, dass dies tatsächlich gelingt; nicht nur die Rettung, sondern es wird darüber hinaus auch möglich, im Angesicht des Anderen aufzublühen.

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

Dann wird eine zuverlässige Verbundenheit zur Grundlage der Selbstverwirklichung.

Jetzt kommt das eigentliche Problem! Das besteht nämlich darin, eine Beratung in einer Institutionellen Paar- und Familienberatungsstelle zu finden. „Melden Sie sich bei uns in vier bis sechs Wochen wieder, wenn Sie dann das Problem immer noch haben, setzen wir sie auf die Warteliste“, so die freundliche Dame am Telefon der Beratungsstelle. Anstatt in die Prävention der Folgen von Trennung und Scheidung zu investieren, werden die Sozialerlöse gekürzt. So machen sich dann nicht wenige auf die Suche im Internet. Da Paartherapie kein geschütztes Produkt ist, hat man Glück oder auch nicht, die Richtige oder den Richtigen dort zu finden.

Um dieses Dilemma zu lösen, auf der einen Seite ausgebildete qualifizierte Berater*innen zu finden, die keine Anstellung bekommen, und auf der anderen Seite Ratsuchenden zu helfen, die gerne für dieses Angebot bezahlen wollen, haben sich z.B. Kolleg*innen zusammengeschlossen. Im Internet weisen sie auf sich hin, damit Ratsuchende qualifizierte Paartherapie direkt ohne lange Recherche finden können.

Aus meiner Sicht handelt es sich hierbei um eine kreative Notlösung, die aber den Charakter der Selbstausbeutung hat. Von 100 € für eine Stunde müssen Praxiskosten, Steuern, Krankenversicherung etc. gezahlt werden, auch bekommt man weder Krankengeld noch Altersversicherung. Last but not least muss eine ausreichende Zahl von Paaren akquiriert werden. Das kann nicht die Zukunft der Ehe- und Paarberatung in Deutschland sein!

Paar- und Familienberatungsstellen als Orte der Prävention trennungs- und scheidungsbedingter Folgen:

Nach über 30 Jahren Arbeit mit Paaren, davon 25 Jahre als Leitung der Ehe- und Familienberatungsstelle Hagen & Iserlohn halte ich die Bestandssicherung und Förderung der Paar- und Familienberatungsstellen als Orte der Prävention

trennungs- und scheidungsbedingter Folgen für eine zukunftssträchtige Vision (Sanders 2023).

James Heckman gewann im Jahr 2000 den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften, weil er unter anderem nachweisen konnte, dass 1\$, der darauf verwendet wird, für Babys und Kleinkinder angemessen zu



sorgen, der Gesellschaft langfristig Kosten in Höhe von 7\$ erspart, in Form geringerer Kosten für medizinische und juristische Betreuung, Gefängnisaufenthalte, und außerdem höhere Steuereinnahmen aufgrund erhöhter Produktivität generiert. So sind Therapieansätze, die Eltern-Kind-Interaktion in den Mittelpunkt stellen, die effektivsten therapeutischen Verfahren überhaupt.

Also was tun, wenn unsere Klient*innen in ihrer Herkunftsfamilie keine sichere Bindung erfahren haben? Wenn sie zum Überleben Muster der Vermeidung und Verstrickung generieren mussten? Diese sind nach meiner Erfahrung aus nun mehr als 30 Jahren Tätigkeit als Paartherapeut nämlich die zentrale Ursache partnerschaftlicher Probleme.

Heckman verwies darauf, dass Bindung und Verständnis viel wichtiger für die menschliche Entwicklung sind als Geld. Die Maßeinheit für Kinderarmut ist nicht Geld, sondern die Abwesenheit von Bindung, Verlässlichkeit, Aufsicht und emotionaler Unterstützung. Es ist verrückt zu glauben, dass 1000 Dollar mehr die Probleme der benachteiligten Kinder lösen könnten. Erfolgreiche Frühförderprogramme ergänzen das frühe Familienleben. Je länger die Gesellschaft wartet, um in das Leben eines benachteiligten Kindes einzugreifen, desto teurer wird es. Traditionell haben wir den Armen Almosen gegeben – die Redistribution von Reichtum und Einkommen. Stattdessen müssen wir zu einer Predistribution kommen. Die Rendite selbst bei kostenintensiven Frühförderprogrammen ist hoch, nach fundierten Kalku-

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

lationen zwischen sieben und zehn Prozent, das ist viel mehr als das, was Sparbücher oder Investitionen an der Börse bringen (Brink 2013).

Was können wir als Beraterin und Berater tun? Eine ganze Menge, wie ich es als einfacher Stellenleiter tat.

So die Karte, die ich zur Verabschiedung von einer lieben Kollegin aus Höxter bekam. Sie hatte mich in meinem Anliegen verstanden! Denn mein Ziel ist es, Paaren alles wissenschaftlich Fundierte zur Verfügung zu stellen, was ihre Ehe, ihre Familie, ihre Partnerschaft nicht nur stabilisiert, sondern auch aufblühen lässt. Dies ist mein Antrieb bis heute. Aus meiner über 30-jährigen Erfahrung in der Arbeit mit Paaren und Familien empfehle ich folgendes:

1) In Verbundenheit aufblühen! Eine hoffnungsvoll auf Verbesserung induzierende Zielformulierung der eigenen Arbeit.

2) Zentrierung der Arbeit an Beratungsstellen auf die Paar- und Familienberatung. Schau ich mir das Angebot, mit dem auf manchen institutionellen Webseiten geworben wird, an, so habe ich den Eindruck eines Gemischtwarenladens. Bearbeitung von Trauer, Verlust, Leistungsdruck, Mobbing, Ausgrenzung, Selbstzweifel, Burn Out oder Ängsten.



Hierbei handelt es sich gewiss für die Betroffenen um große persönliche Herausforderungen. Aber sind wir wirklich in der Lage, Menschen in diesen Situationen angemessen und professionell zu helfen? Bleibt es nicht bei einem empathischen Zuhören? Sind dafür nicht eher ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement wie z.B. in Telefonseelsorge, Besuchsdienste von Frauengemein-

schaften wie der KFD, Selbsthilfegruppen von Caritas und Diakonie, Moscheegemeinden oder auch Geistliche und Imame die richtigen Ansprechpartner? Wenn dieses nicht ausreicht, da es sich um eine psychische Erkrankung handelt, dann approbierte Psychotherapeut*innen!

3) Um die Warteliste zu verkleinern, habe ich 1990 im Pfarrheim St. Aloisius in Iserlohn angefangen mit fünf Paaren als Gruppe gleichzeitig zu arbeiten. Der Erfolg war überwältigend. Ein besonderer Renner in der Beratungsstelle waren die Abendgruppen über zehn Treffen von 18 bis 22

Uhr. Ein Highlight hier das gemeinsame Abendessen um 19:30 Uhr bis 20 Uhr, zu dem jeder etwas mitgebracht hatte. Der Erfolg liegt auch darin begründet, dass die Teilnehmer*innen untereinander heilsam werden. Da dieses Angebot bis heute sehr nachgefragt ist, habe ich im Herbst 2023 meine 181. Paargruppe über 8 Tage in der Jugendbildungsstätte Hardehausen geleitet. Das Wohl der Kinder habe ich immer im Blick. Sie sollen nicht der Grund sein, dass Eltern nicht an einem Seminar teilnehmen können! Deshalb bestand bei mehrtägigen Gruppen von Anfang an die Möglichkeit einer parallelen Kinderbetreuung. Die Paarberatung in und mit Gruppen ist der Schwerpunkt meines Buches „*Beziehungsprobleme verstehen - Partnerschaft lernen*“ (Sanders 2006). Es kann unter diesem Link kostenfrei heruntergeladen werden: [Beziehungsprobleme verstehen...](#)

Wenn wir in den Beratungsstellen mit Gruppen arbeiten, sind wir absolut auf dem Stand wissenschaftlicher Forschung: „Für Patienten, bei denen Veränderungen im zwischenmenschlichen Bereich erwünscht sind, ist das gruppen-therapeutische Setting aber dem einzeltherapeutischen auf jeden Fall vorzuziehen.“ (Grawe et al. 2001, S. 706)

Die Arbeit in Gruppen gehört in psychosomatischen Rehakliniken zum wichtigsten Stand-

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

bein! Ökonomische Überlegungen spielen dabei auch eine wichtige Rolle. Was sollte uns also an Beratungsstellen hindern, im Rahmen einer Qualitätsoffensive die Arbeit mit Gruppen deutlich in den Vordergrund zu stellen?

4) Gerade für Paare mit Kindern ist es oft herausfordernd, Beratung zu organisieren, weil sie nicht wissen, wie ihre Kinder in dieser Zeit betreut werden können. Seit 1990 besteht deshalb bei meinen mehrtägigen Gruppenseminaren die Möglichkeit, dass Kinder parallel zur Arbeit ihrer Eltern betreut werden. Das Alter schwankt von frisch geboren bis etwa



16 Jahre. Dabei entstand ein zunächst nicht bewusst geplanter, aber höchst effektiver Nebeneffekt. Dieser könnte dazu führen, dass wir Familienberatung ganz neu denken können. „Wie schön, dass meine Eltern zu Dir in die Partnerschule gehen!“, sagte mir die achtjährige Marie am Mittagstisch. Kindermund tut einfach Wahrheit kund! (Sanders 2013)

5) Wissenschaftlich fundierte Aussagen über die Qualität und Nachhaltigkeit unserer Arbeit ist wesentlich für zukünftige öffentliche Finanzierung. Durch kontinuierliche quantitative und qualitative Forschung ist es mir gelungen, dass die Art meiner Eheberatung, die ich im Sinne einer leichteren Zugänglichkeit für Ratsuchende *Partnerschule* nenne, in der *Grüne Liste Prävention* (2016) beim Justizministerium in Niedersachsen geführt wird. Einen sehr guten und kostengünstigen Einstieg in die Evaluation der eigenen Beratungstätigkeit bietet der Partnerschaftsfragenbogen-Kurzform (PFB-K), basierend auf dem Artikel von Kliem et al. (2012). Der Fragebogen¹ bietet eine unkomplizierte und schnelle Möglichkeit zur Diagnostik und zur Evaluation. Zehn Fragen bilden die interpersonelle Funktionsfähigkeit eines Paares ab, und Letztere gilt

als wesentlicher Bestandteil der Partnerschaftsqualität. Abgefragt wird eine subjektiv eingeschätzte Zufriedenheit mit der eigenen Partnerschaft bzw. Ehe, die maßgeblich durch einen hohen Anteil an gemeinsamen Erlebnissen und durch eine hohe affektive Beteiligung der Partner*innen beeinflusst wird. Damit hat jede*r Therapeut*in ein ökonomisches, reliables und valides Instrument zur Überprüfung der eigenen Wirksamkeit an der Hand.

6) Gutes tun und davon reden! Also in Jahresberichten der Beratungsstelle, in *Beratung als Profession* oder im BLICKPUNKT EFL von der Wirksamkeit der Arbeit anderer Kolleg*innen berichten. Dank unserer engen Kooperation mit dem Bundesfamilienministerium werden solche Beiträge aufmerksam gelesen!

7) Das Gespräch mit Abgeordneten in der Kommune, dem Land und dem Bund suchen und dort das Anliegen Paar- und Familienberatungsstellen als Orte der Prävention trennungs- und scheidungsbedingter Folgen vortragen. Damit konnte ich in Iserlohn Zuschüsse der Stadt für eine halbe Stelle erreichen. Im Rahmen der DAJEB werden wir Sie in diesem Anliegen im Rahmen der gesellschaftspolitischen Entscheidungsfindung durch unsere Qualitätsoffensive unterstützen. Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft in der DAJEB.

Ein Wort zum Schluss:



Ganz persönlich als Großvater und in meiner therapeutischen Arbeit mit jungen Paaren bekomme ich hautnah mit, was diese leisten. Das ist

nicht selten hart an der Grenze zur Überforderung. Mit ihrem Einsatz als Eltern leisten sie einen hohen Beitrag für unsere Gesellschaft. Diesem können wir nur mit höchstem Respekt und Achtung begegnen.

¹ Der PFB-K kann im 25er-Pack bei der Testzentrale Hogrefe bestellt werden. Artikelnummer: 0115303 25 für 13,50 €. <https://www.testzentrale.de/shop/25-partnerschaftsfragenbogen-pfb.html>

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

So ist es eine Verpflichtung, dass wir ihnen als Gesellschaft alles zur Verfügung stellen, was sie zum Gelingen ihrer Ehe brauchen. Die gesetzlichen Grundlagen dafür finden wir im SGB VIII § 17 KJHG. Diese gilt es umzusetzen durch eine ausreichende Bereitstellung institutioneller Paar- und Familienberatung. Das alleine reicht allerdings nicht! Ist es nicht ein großer Vertrauensvorschuss, dass Paare oft als letzte Chance unsere Hilfe suchen, um ihre Ehe zu retten? Deshalb sollte es für uns, liebe Kolleginnen und Kollegen, eine Ehrensache sein, in unserer Arbeit auf dem Stand wissenschaftlicher Forschung zu bleiben und alles für das Gedeihen von Familien zu tun, denn die Art und Weise des Miteinanders in einer Paarbeziehung ist dafür die Schlüsselrolle. Kinder spüren, wenn ihre Eltern sich um das Wachsen ihrer Liebe mühen, das lässt sie gut gedeihen und fördert ihre Entwicklung in hohem Maße.

Literatur

Bodenmann, G. (2016): Lehrbuch Klinische Paar- und Familienpsychologie. Göttingen: Hogrefe.

Brink, C. (2013): Auf die Familie kommt es an. Frühförderung zahlt sich aus, für die Kinder und für die Gesellschaft, sagt der Wirtschaftsnobelpreisträger James Heckman. 20. Juni 2013. DIE ZEIT Nr. 26/2013

Grawe, K. et al. (2001): Psychotherapie im Wandel, Von der Konfession zur Profession. Göttingen: Hogrefe.

Grüne Liste Prävention (2016). "Communities That Care - CTC" Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) Niedersächsisches Justizministerium.

Kliem, S. et al. (2012): Entwicklung und Normierung einer Kurzform des Partnerschaftsfragebogens (PFB-K) an einer repräsentativen deutschen Stichprobe. Zeitschrift für klinische Psychologie und Psychotherapie Forschung und Praxis. Göttingen: Hogrefe, 41 (2) 81-89.

Roesler, C. & Brüning, S. (Hrsg.) (2024): Paarbeziehung im 21. Jahrhundert - Psychosoziale Entwicklungen und Spannungsfelder. Stuttgart: Kohlhammer.

Sanders, R. (2013): Kinder als implizite Zeugen der Ehetherapie ihrer Eltern. In B. Röhrle & H. Christiansen (Hrsg.) Prävention und Gesundheitsförderung Bd.V, Hilfen für Kinder in schwierigen Situationen. Tübingen: dgvt-Verlag S. 307 - 332.

Sanders, R. (2023): Partnerschule als Kontextmodell in Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung. Prävention trennungs- und scheidungsbedingter gesundheitlicher Beeinträchtigungen. Beratung-Aktuell 24. Jg. 4 - 24.

Reden alleine reicht nicht – meine Suche nach dem roten Faden

Karola Maderholz

In meiner Arbeit mit Paaren in der Ehe, -Familien-, Lebensberatungsstelle im Bistum Eichstätt habe ich für mich gemerkt, dass Reden alleine nicht ausreicht. So begann ich Methoden und Interventionen, die ich aus verschiedenen



Weiterbildungen für Einzelberatung kannte, in das Paarsetting aufzunehmen. Beispielsweise: Arbeit mit dem Nervensystem (Selbst- und Co-Regulation); Ressourcen finden und stärken mit ZRM® (ZürcherRessourcenModell); Körperübungen aus der Body2Brain CCM®-Arbeit; mit Hilfe von Achtsamkeitsübungen die Wahrnehmung der Körperempfindungen und Gefühle erspüren und benennen zu können. Das half mir sehr in der Arbeit mit Paaren. Dennoch fühlte es sich für mich noch nicht „rund“ an.

Es gab immer wieder Momente, in denen mir ein roter Faden fehlte, eine Struktur, an der ich mich orientieren konnte. Auf der Suche nach einem für mich passenden Konzept, bin ich auf das Buch von Dr. Rudolf Sanders (2022) aufmerksam geworden „Die Partnerschule – Paartherapie im integrativen Verfahren“. Darin verbindet der Autor die verschiedenen Ansätze in einem sinnvollen Ablauf miteinander zu einem integrativen Ansatz. Genau das hatte ich gesucht. Die Partnerschule gibt mir in der Beratung eine grobe Struktur, an der ich mich orientieren kann und gleichzeitig habe ich die Möglichkeit intuitiv zu agieren und aus meinem Erfahrungsschatz und Methodenkoffer flexibel sinnvolle Interventionen beizusteuern. Mit dem Beginn der Weiterbildung zur integrativen Paartherapeutin konnte ich Dr. Rudolf Sanders persönlich erleben und von ihm lernen. Vor allem aber durfte ich in der Selbsterfahrung die einzelnen Bausteine verleiblichen. Ich fühle mich bestens vorbereitet auf die kommenden Paarberatungs-

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

prozesse und freue mich darauf das erworbene Wissen anwenden zu dürfen.

Literatur

Sanders, R. (2022): Die Partnerschule – Paartherapie im Integrativen Verfahren. Paderborn: Junfermann

Raus aus der Beziehungskrise! Damit Partnerschaft wieder Spaß macht.

Live-Webinar von Dr. Judith Gastner über

„Die Zutaten glücklicher Partnerschaften“ & Einführung in das PaarBalance-Konzept

Dr. Rudolf Sanders

Ratsuchende Paare wollen vor allen Dingen eines: Ihre Beziehung retten! Genau hierfür suchen sie unsere Unterstützung als Paarberater*innen und Paartherapeut*innen.



Seit inzwischen über 30 Jahren mache ich mich deshalb auf die Suche danach, was die Wissenschaft den

Paaren selbst und uns als Berater*innen so alles zur Verfügung stellt, um krisenhafte Beziehungen zu retten und Partnerschaften nachhaltig zu stärken.

Leider sind für viele Menschen Probleme in der eigenen Beziehung noch immer mit Scham besetzt. Das Programm *PaarBalance* bietet vor diesem Hintergrund die Möglichkeit, am heimischen Rechner oder am eigenen Smartphone anonym und unabhängig von Zeit und Ort sich all das, was man für eine stabile und gute Partnerschaft nachweislich braucht, gezielt bewusst zu machen und Schritt für Schritt anzueignen. Das zeichnet uns Menschen ja erfreulicherweise aus: Wir müssen nicht „dumm sterben“, sondern können bis zum Lebensende dazu lernen.

Und welches wäre ein schöneres Ziel als in einer erfüllten und glücklichen Partnerschaft und Liebesbeziehung zu leben?

Auf Grundlage der wissenschaftlichen Forschung der letzten 50 Jahre haben Prof. Dr. Ludwig Schindler und Dr. Judith Gastner all das zusammengestellt, was dem Einzelnen bei der Erreichung dieses Ziels dienlich sein kann. Und das ist auch eine der Besonderheiten dieses interaktiven Programms:

Jeder kann es für sich alleine nutzen und mithilfe der 18 Einheiten eine Art „Beziehungsführerschein“ für sich und seine Partnerschaft machen - ganz gleich, wie alt man selbst ist oder der andere und wie lange man bereits in der Beziehung lebt.

Diese Haltung ist m.E. umso wichtiger, als uns im Paarberatungsalltag ja nicht wenige Menschen begegnen, die zunächst die Einstellung haben: „Wenn sich nur endlich mein Partner ändern würde, dann könnte auch ich glücklich sein.“ Die Realität ist, wie wir wissen, eine ganz andere: Je energischer dieser Weg verfolgt wird und die/der Partner*in mit dem eigenen „großen Umerziehungsprogramm“ konfrontiert wird, desto blutiger wird die Nase, die man sich holt - weil man immer wieder gegen dieselbe Wand läuft, in der sich keine Tür auftun wird, ganz egal, wie oft man es auch versucht.

Im Mittelpunkt des *PaarBalance*-Online-Programms stehen der Einzelne und dessen Entwicklung von Kompetenzen, eine langfristig gelingende Beziehung zu führen. In einem 90-minütigen Webinar nimmt Dr. Judith Gastner zusammen mit den Teilnehmer*innen ein paar weit verbreitete Beziehungsmythen unter die Lupe und stellt anschließend das *PaarBalance*-Konzept vor. Deutlich wird ihr Herzblut, mit dem sie Paare einlädt, sich den Weg zu einer glücklichen Beziehung zu ebnen. Durch ihre herzliche und humorvolle Art der Präsentation ist für Scham einfach kein Platz. Es macht Mut und Lust, sich auf den Weg zu mehr Beziehungszufriedenheit einzulassen.

Der implizite Wunsch aller ratsuchenden Paare, ihre Gemeinsamkeiten und ihr Wir-Gefühl wieder

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

zu stärken, stehen im Mittelpunkt der Online-Veranstaltung. Paare werden ermutigt, aus unguten Kreisläufen auszusteigen und erfahrungsorientiert ihr je eigenes destruktives Verhalten durch konstruktives zu überwinden. Denn aus meiner paartherapeutischen Sicht kann nur wärmstens empfohlen werden:

Lieber mit dem alten Partner etwas Neues erleben, als mit einem neuen das Alte.

Mit seinem vertrauten Partner eine liebevolle Beziehung zu gestalten, wird nicht nur zu einem Booster für Lebensfreude, sondern fördert nachhaltig die Gesundheit und das persönliche Gedeihen und Aufblühen im Angesicht des Anderen - und zwar nachweislich bis ins hohe Alter. Seit Beginn meiner Arbeit mit Paaren vor über 30 Jahren war es mir selbst immer ein wichtiges Anliegen, all das, was ich tue und anwende, auf seine Wirksamkeit und Nachhaltigkeit hin zu überprüfen. Denn nichts wäre schlimmer, als wenn Paare nach einer Intervention sagen würden: „Okay - jetzt haben wir das halt mal gemacht ...“ und zugleich denken: „aber geändert hat sich leider gar nichts“. Deshalb begeistert mich als Wissenschaftler ganz besonders am PaarBalance-Pro-

gramm, dass seine Wirksamkeit und Nachhaltigkeit auf Herz und Nieren geprüft wurde.

Angesichts der endlosen Wartelisten bei Beratungsstellen und Jugendämtern sollte meiner Einschätzung nach bei **jeder** Anfrage automatisch auf dieses wissenschaftlich überprüfte Online-Tool verwiesen werden.

Darüber hinaus eignet es sich im Sinne eines Blended Counseling-Angebots ebenfalls als fundierte begleitende Psychoedukation im Rahmen von Face-to-Face- Paarberatungen. 149,-Euro für das 3-Monats-Abo, die Möglichkeit, unkompliziert einen Sozialrabatt in Anspruch nehmen zu können, sowie eine 14-tägige Geld-zurück-Garantie für alle Interessent*innen spricht nicht nur für die Seriosität der Programm-Entwickler, sondern auch für deren Verantwortung als Wissenschaftler, die um die Folgen von Trennung und Scheidung für die Betroffenen und für deren Kinder wissen und damit ein leicht zugängliches Gegenmittel schaffen wollen. Hier der Zugang zum 90-minütigen Webinar, das ich all unseren Klient*innen und Patient*innen in einer festen Partnerschaft sehr ans Herz legen möchte:

<https://www.paarbalance.de/go/webinar-beziehungskrise/>

Herzliche Einladung:

**Öffentliche Redaktionskonferenz
am 18.06.2024 um 19:00 Uhr**

Liebe Leserinnen und Leser,

aufgrund der guten Resonanz, die ich von vielen von Ihnen bekomme, lade ich Sie zu einer Redaktionskonferenz ein. Diese soll in Zukunft immer im Abstand von etwa einem Monat zur letzten Ausgabe stattfinden. Es geht dabei um Diskussion zu den Themen der letzten Ausgabe und der Blick auf das, was Sie in der Beratung erleben. Wo Sie vielleicht von Gutem berichten können, was auch andere interessieren könnte: Gutes Tun und davon reden! Von Herausforderungen erzählen, zu denen Sie noch keine Antwort wissen. So stelle ich mir vor, dass dadurch in zunehmendem Maße diese Zeitschrift auch immer mehr eine Zeitschrift der Leser*innen und Leser wird.

Wenn Sie daran teilnehmen wollen und es sich einrichten können, schreiben Sie mir: sanders@dajeb.de
Kurz vor der Redaktionssitzung bekommen Sie dann den Zugangslink.

Ich freue mich auf Sie und Ihr Interesse.



BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

THEMEN IN DIESER AUSGABE

Uli Kruse

31.08.1946 – 06.11.2023

Lieber Uli,

unter den vielen Kolleginnen und Kollegen, die mir im Laufe meines beraterischen Lebens begegnet sind, spielst Du eine ganz besondere Rolle. Du warst einfach die *Einladung per se*. Offen für das, was Dir begegnete und zugewandt. Man fühlte sich



Bild: <https://images.app.goo.gl/C58CMPvg 1>

von Dir verstanden. Auch deine Art, Dich ganz im positiven Sinne in Szene zu setzen. Ich denke an die **dreistimmige** Signalflöte, mit der Du deine Zustimmung bei Mitgliederversammlungen zum Ausdruck gebracht hast. Ich fühlte mich in meine Kindheit versetzt und hörte die Warnung der Dampflokomotive. Mit deinen ungewöhnlichen Ideen warst Du für uns als DAJEB ein Anstoß, der uns ins Rollen gebracht hat. Nicht am Bekannten festzukleben, sondern am Puls der Zeit und den Nöten der Menschen zu bleiben. Dazu passte, dass du als Seelsorger in Wacken im Einsatz warst.

So habe ich denn ein bisschen recherchiert und herausgefunden, wie Du als Seelsorger die christliche Botschaft ohne Brimborium einfach umgesetzt hast.

2009 gehörtest Du mit zu denjenigen, die erstmalig ihr Seelsorger-Zelt beim W:O:A (Wacken Open Air) aufgeschlagen haben. Der erste Haltsuchende brauchte eigentlich nur einen großen Nagel. Er war mehr als 30 Minuten gelaufen und wollte zur Feuerwehr, aber Ihr konntet ihm auch helfen. Er hatte die Nägel gesehen, die bei Euch rumlagen. Nach zwei Stunden kam er dann nochmal zurück und bedankte sich für die Hilfe. Am nächsten Morgen stand er wieder bei Euch und begann zu erzäh-

len: Stress mit der Ex, Sorgerechtsstreit, Alkoholprobleme, gerade den Job verloren. Ihr habt dann fast jeden Tag mit ihm geredet.

Mit deinem Esprit und deiner Menschenliebe, deinen Impulsen und deinem Engagement hast Du die DAJEB-Familie bereichert. Damit hast Du die Welt ein Stückchen besser verlassen, als dass Du sie vorgefunden hast.

Mit großer Wertschätzung werden wir Dich in liebevoller Erinnerung behalten. Im Namen des Vorstandes und all derjenigen, die Dich in unserem Rahmen kennenlernen durften.

Rudolf Sanders

Sternstunde Philosophie:

**Thomas Fuchs:
Macht uns die Gesellschaft krank?**

Renate Lissy-Honegger

Immer mehr Menschen klagen über Erschöpfung, Ängste und Depressionen – auch angesichts der krisenhaften Weltlage. Wie kann man seine Psyche besser schützen? Und wo muss sich die Gesellschaft verändern? Yves Bossart im Gespräch mit dem Psychiater und Philosophen Thomas Fuchs.

Manches Mal treffe ich auf Gedanken, die etwas in mir zum Schwingen, in Bewegung bringen. Gerade zu Beginn des Jahres



erging es mir so bei dem Interview mit dem Psychiater und Psychotherapeuten Thomas Fuchs in der Reihe 'Sternstunde Philosophie' des SRF. Der Titel 'Macht uns die Gesellschaft krank?' verhiess eine bedrückende, eher düstere Stunde. Aber gerade das Gegenteil trat ein – am Ende des Interviews fühlte ich mich hoffnungsvoll und mit wichtigen Impulsen für meine Arbeit als Beraterin ausgestattet.

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

Im ersten Teil analysiert Fuchs die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre, die vermehrt zu psychischen Erkrankungen geführt haben. Gleichzeitig läuft aber vom Anfangsstatement an eine Idee, wie Veränderung und der Weg aus individueller und gesellschaftlicher Krise gelingen kann, wie ein roter Faden mit. Dabei wird ein zu tiefst humanes Menschenbild spürbar, das vom phänomenologischen Ansatz her den Menschen als ganzheitliches Wesen, eingebettet in das große Netzwerk des Lebendigen versteht. Wissenschaftliche Standards sind für den Professor für Philosophische Grundlagen der Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Heidelberg selbstverständlich. Er zitiert aufschlussreiche Studien aus verschiedenen Ländern und Kontexten.

Besonders bestärkt hat mich seine These von der Notwendigkeit einer Versöhnung und Synchronisierung der zyklischen und der - unseren Lebensstil bestimmenden - linearen Zeitordnung. Da sehe ich große Möglichkeiten für den leiborientierten Ansatz, den ich schon seit vielen Jahren in der Paarberatung (Partnerschule) einsetze. Das Akzeptieren von Begrenztheit und des Aufeinander angewiesenen Seins alles Lebendigen stellt Fuchs als notwendige Schritte auf dem Weg aus der Krise dar. Er benennt aber auch die durch Fortschritt und Entwicklung verbesserten Lebensbedingungen auf maßvolle Weise.

So kann dieses Interview gute Impulse geben, Haltungen, Strategien und Methoden in Beratung und Therapie den gegenwärtigen Fragestellungen und Herausforderungen anzupassen:

<https://www.srf.ch/play/tv/sternstunde-philosophie/video/thomas-fuchs---macht-uns-die-gesellschaft-krank?urn=urn:srf:video:381af386-15cb-4b65-8c9d-d56dfa0a3d6a>

Wieder Krieg

Regina Reichart-Corbach

Wieder Krieg.

Wieder Generationen, die ihn verarbeiten müssen.

Eine Strafe für uns alle.

Wie viele ungestrafte Generationen braucht es,
damit Menschen nicht aufhören zu fühlen?

Damit Männer keine Kriege mehr beginnen können,
weil sie fühlen, was sie anrichten,
sich selbst und anderen zumuten.

Für nichts.



Ich träume von Kindern,
von ihren Eltern nicht beschämt und bestraft.

Strafe, Krieg – keine Strafe, kein Krieg?

Keine Kränkung, keine Rache?

Don Quichotte und Sisyphos.

Verzweifeln und aufgeben?

Weiter träumen.

Regina Reichart-Corbach ist Diplom-Pädagogin Erziehungs- und Familienberaterin (bke) und Leiterin der Beratungsstelle für Schule und Familienfragen des Kreises Minden Lübbecke.

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

KOOPERATION AUDITORIUM NETZWERK

AUDITORIUM[®]
NETZWERK
VERLAG FÜR AUDIO-VISUELLE MEDIEN

Fachvorträge, Einführungen und Fortbildungen
aus zahlreichen Wissenschafts- und
Lebensbereichen, Bibliothek und Kultur-Archiv
wertvollen Menschheitswissens

HERAUSGEBER: Dipl. Päd. Bernd Ulrich

DVD
CD

Dank der Kooperation mit AUDITORIUM NETZWERK können wir Ihnen den folgenden von Herr Jansjörg Tschojer vorgestellten Vortrag **zum kostenfreien Streaming** zur Verfügung stellen:

Die Relevanz der Polyvagal-Theorie in der Körperpsychotherapie

Die Anwendung der "Pendel- und Titrierungstechniken" bei Traumafolgestörungen
Ein Demonstrations-Workshop

Vortrag von Woltemade Hartmann

Klienten mit traumatischer Vorgeschichte erleben oft intensivere, extreme autonome Reaktionen, was ihre Fähigkeit zur Selbstregulierung und ihr Sicherheitsgefühl beeinträchtigt. Woltemade Hartman zeigt in dem Video, wie die Arbeit in der Therapie bzw. Beratung durch Anwendung der Pendel- und Titrierungstechnik (Einbeziehen des Körpers bzw. Gefühle und Empfindungen) in kurzer Zeit zu einem positiven Gefühl der Klientin oder des Klienten führt. Dieses positive Gefühl erreicht Hartman, da er sich in erster Linie nicht mit der Geschichte - Erfahrung des Traumas, sondern mit den Empfindungen und den Gefühlen, welche in den Gelenken und den Muskeln bzw. Faszien gespeichert sind, beschäftigt bzw. arbeitet. Neu für mich war das Einsetzen eines „HILFS-ICH“ und das gemeinsame Tun „ICH MACH ES MIT DIR“.

Für mich bringt dies ein neues Arbeiten aber auch ein mehr an Verantwortung in meiner Arbeit mit sich. Es zeigt deutlich, dass dadurch die zwei wichtigen Dinge in der Therapie „Beziehung und Sicherheit“ schneller und leichter erreicht werden. Durch das ständige Hinweisen auf die Zustände des ANS (Autonomen Nervensystem - Polyvagal Theorie) erklärt und macht er die inneren Zustände des Klienten während der Arbeit für mich verständlich und nachvollziehbar.

Hier können Sie den Vortrag kostenlos downloaden bzw. die CD/DVD bestellen:

<https://shop.auditorium-netzwerk.de/custom/index/sCustom/117>

Im Folgenden möchten wir Ihnen noch einen weiteren Vortrag von Auditorium Netzwerk empfehlen:

Seelische Funktionen und ethisches Verhalten Das Beispiel der Strukturbezogenen Psychotherapie

Vortrag von Prof. Dr. med. Gerd Rudolf

Wenn wir als Eltern Kinder großziehen, wünschen wir ihnen und uns, dass sie zu kreativen, zufriedenen Individuen heranwachsen und als Mitglieder ihrer Gemeinschaft einen Beitrag zu Bestand und Entwicklung der Soziokultur beitragen können. Wenn wir als Psychotherapeut*innen Patient*innen behandeln, registrieren wir häufig, dass ihnen nicht nur die Voraussetzungen für ein mitmenschlich bezogenes Leben, sondern vor allem auch für ein wertegeleitetes Handeln fehlen. Sie fallen aus der sozialen Gemeinschaft heraus, und eben daraus resultiert ein Großteil ihres Leidensgefühls.

Was kann Psychotherapie in solchen Fällen leisten? An dem psychodynamischen Strukturkonzept möchte ich verdeutlichen, welche psychischen Fähigkeiten die Voraussetzung für wertegeleitetes Handeln darstellen. Und am Beispiel der spezifisch Strukturbezogenen Psychotherapie will ich sichtbar machen, welche therapeutischen Interventionen und vor allem welche therapeutischen Haltungen dazu beitragen können, die Fähigkeit zu ethisch geleitetem Handeln bei Patient*innen zu fördern. Vortrag im Rahmen der GLE-International "Psyche Macht Dynamik", [...] Download 12,95€

<https://shop.auditorium-netzwerk.de/detail/index/sArticle/17268/sCategory/4630>

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

FORTBILDUNGSANGEBOTE

Digitale Kompaktfortbildungen 2025

Leitung: Sabine Grimm



Kursleiterin:
Sabine Grimm

Die DAJEB bietet auch in 2025 wieder eine Reihe interessanter Workshops im Rahmen der Reihe „Digitale Kompaktfortbildungen“ an. Das Programm enthält einige Wiederholungen unserer „Klassiker“, die in der Vergangenheit leider oft viel zu schnell ausgebucht waren. Unser Ziel ist es aber auch, Ihnen in jedem Programm neue Themen und neue Referent*innen anzubieten. Die Auswahl folgt dabei Ihren Wünschen, die Sie an uns herangetragen haben, aber auch den Trends und Themen, die wir für interessant und innovativ halten. Wir hoffen sehr, dass wir Sie mit der Auswahl der Themen für Ihre beraterische Praxis inspirieren können, und würden uns freuen, Sie in einer oder auch gerne in mehreren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Wir planen für das Jahr 2025 u.a. folgende Themen für sie:

Einführung in die Emotionsfokussierte Therapie und Beratung

Fortbildungstag für
Beratungsstellensekretär*innen
und Teamassistent*innen

Sich und andere besser verstehen –
Modelle aus der Transaktionsanalyse und mögliche Impulse
für die Beratungsarbeit

Sexualität als Ressource eines Paares -
Die Erstarrung auflösen und in der Zwischenleiblichkeit in den
Fluss kommen

Beratung bei unerfülltem
Kinderwunsch

Sexuelle Bildung für jugendliche Menschen mit Behinderung

Impacttechniken

Selbstfürsorge und Stressmanagement für Psychologische Berater*innen im Kontext der Schwangeren-,
Lebens-, Paar- und Familienberatung

Arbeit mit Modellen und visuellen Metaphern zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen in der
Lebens- und Paar- sowie in der Schwangerschaftskonfliktberatung

Beratung als Prozess: Das U als Metamodell
für Kollegiale Beratung und Fallsupervision

Beratung im Kontext pränataler Diagnostik.
Krisenbegleitung und Trauerarbeit

Normal, bedenklich, gefährlich? - sexuell grenzverletzendes Verhalten durch Kinder und Jugendliche
Tag 1: Prävention / Tag 2: Intervention (nur zusammen buchbar!)

Anmeldungen sind ab Anfang November 2024 möglich

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

Erziehungs- und Familienberatung

Leitung: Karen Schönemann



Kursleiterin:
Karen Schönemann

Die Fortbildungsreihe richtet sich an interessierte Fachkräfte, die über fachliche Kenntnisse in Beratung verfügen und ihre Kompetenzen um den Bereich der Erziehungsberatung und Beratung von Familien erweitern wollen. Dies können Berater*innen aus Erziehungs- und Lebensberatungsstellen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe und Jugendämter und pädagogische Fachkräfte sein.

Die Module der Fortbildungsreihe spannen einen Bogen vom Beginn einer Erziehungs- und Familienberatung über spezifische Felder der Beratung bis zum aktuellen Stand nach dem neuen SGB VIII. **Zwei der fünf Module werden als Online-Seminar durchgeführt.** Die Module sind auch einzeln buchbar.

Im **ersten Modul** werden Antworten auf die Fragen zur Settinggestaltung, Anamnese und ersten Hypothesenbildung geboten. Dann folgen im **zweiten Modul** die rechtlichen Grundlagen zu Kindeswohl und Kinderschutz, ergänzend mit Handlungsmöglichkeiten im ressourcenorientierten Arbeiten. Das **dritte Modul** führt den eingeleiteten Beratungsprozess vertiefend weiter mit möglichen Problemstellungen gestaffelt nach verschiedenen Altersstufen von Kindern. Eine Kompetenzerweiterung in der Beratung bei Trennung und Scheidung sowie effektive Handlungskompetenzen für schwierige Beratungen von hochstrittigen Eltern erwartet Sie im **vierten Modul**. Im **fünften Modul** endet der Bogen mit der Umsetzung neuer gesetzlicher Schwerpunkte des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes in Bezug auf Beteiligung und der Stärkung Kinder psychisch erkrankter Eltern. Praktische Methoden zur Beteiligung von Kindern am Beratungsprozess werden vermittelt. Auch wird kreativ gezeigt, wie effektive Gruppenangebote konzipiert werden.

Modul 1: Beratung in der Erziehungs- und Familienberatung

Referent*in: *Karen Schönemann, Andreas Weber*
27.02. - 01.03.2025 (Hanns-Lilje Haus, Hannover)

Modul 2: Kindeswohl, Kinderschutz und Kinderrechte, ressourcenorientiertes Arbeiten

Referent*in: *Prof. Dr. Jörg Maywald, N. N.*
08.05. - 10.05.2025 (Online-Seminar)

Modul 3: Elternfragen anhand der Entwicklungsaufgaben der Kinder

Ref.: *Annette Scheffer, Anke Höhne, Karen Schönemann*
03.07. - 05.07.2025 (Hanns-Lilje Haus, Hannover)

Modul 4: Trennung, Scheidung, Sorgerecht und Hochstrittigkeit

Referent: *Andreas Weber*
18.09. - 20.09.2025 (Online-Seminar)

Modul 5: Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen stärken - Kinderbeteiligung und Gruppenangebote, Schwerpunkte des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes

Ref.: *Anke Höhne, Karen Schönemann, N.N.*
16.10. - 18.10.2025 (Hanns-Lilje Haus, Hannover)

Anmeldungen sind ab Oktober 2024 möglich.

Lassen Sie sich gerne in unseren Fortbildungsverteiler aufnehmen, dann erhalten Sie die Ausschreibung und den Link zum Anmeldeformular einen Tag vor dem offiziellen Ausschreibungstermin automatisch per E-Mail.

Um sich für den Fortbildungsverteiler anzumelden, können Sie entweder eine E-Mail an fortbildungen@dajeb.de mit dem Betreff „Fortbildungsverteiler“ senden oder auf folgenden [Link](#) klicken und das digitale Anmeldeformular ausfüllen

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

Gesprächsführung als Grundlage helfender Beratung

für Mitarbeiter*innen in der familienbezogenen Beratung

mit dem Schwerpunkt Beratung Schwangerer

Leitung: Cornelia Weller



Die Fortbildungsreihe in Chorin (bei Berlin) richtet sich an interessierte Personen, die einen kompletten Grundkurs in der Schwangerenberatung nachweisen müssen (diese belegen alle 8 Teile), sowie an anerkannte und in der Schwangerenberatung tätige Berater*innen, die einzelne Themen vertiefen oder auffrischen möchten (diese können auch nur an einzelnen Kurswochenenden teilnehmen).

Kursleiterin: Cornelia Weller

Termine 2025:

- Teil I:** Das einmalige Beratungsgespräch in der Schwangerschaftskonfliktberatung
28.02.- 02.03.2025 in Chorin
- Teil II:** Grundlagen sexueller Bildung mit Kindern und Jugendlichen (I); Soziale Hilfen
11.- 13.04.2025 in Chorin
- Teil III:** Grundlagen der Krisenintervention
23.- 25.05.2025 in Chorin
- Teil IV:** Grundlagen sexueller Bildung mit Kindern und Jugendlichen (II); Soziale Hilfen
20.- 22.06.2025 in Chorin
- Teil V:** Gesprächsführung mit Paaren in der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung
29.- 31.08.2025 in Chorin
- Teil VI:** Gesprächsführung bei der Thematik Pränataldiagnostik
10.- 12.10.2025 in Chorin
- Teil VII:** Migrations- und kultursensible Beratung
07.- 09.11.2025 in Chorin
- Teil VIII:** Adoption und Vertrauliche Geburt
12.- 14.12.2025 in Chorin

Anmeldung für 2025 ab Oktober 2024

Auskünfte unter fortbildungen@dajeb.de

Restplätze 2024: (bei Redaktionsschluss)

- Teil III:** Grundlagen der Krisenintervention
07.06. - 09.06.2024 in Chorin
- Teil IV:** Grundlagen sexueller Bildung mit Kindern und Jugendlichen (II); Soziale Hilfen
05.07. - 07.07.2024 in Chorin
- Teil V:** Gesprächsführung mit Paaren in der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung
13.09. - 15.09.2024 in Chorin
- Teil VI:** Gesprächsführung bei der Thematik Pränataldiagnostik
11.10. - 13.10.2024 in Chorin
- Teil VII:** Migrations- und kultursensible Beratung
08.11. - 10.11.2024 in Chorin
- Teil VIII:** Adoption und Vertrauliche Geburt
13.12. - 15.12.2024 in Chorin

Den Link zum Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

Ausführliche Informationen erhalten Sie [hier](#).

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die DAJEB-Geschäftsstelle unter folgender E-Mail: fortbildungen@dajeb.de

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

Jahrestagung 2025

Umgang mit Depression –
wie Beratung helfen kann, sich wieder aufzurichten

Die DAJEB-Jahrestagung findet von **04. bis 05. April 2025** in Magdeburg statt.



Hauptreferentin:

Tanja Klein

Akademie für Neuro-Coaching

Vortrag mit anschließender Diskussion:

„Depressionen mit EMDR reduzieren und die Selbstwirksamkeit steigern“

Zur Vertiefung des Tagungsthemas werden im Anschluss mehrere achtstündige Arbeitsgruppen (mit jeweils ca. 20 Teilnehmer*innen) angeboten:

AG 1: EMDRow® gezielt anwenden: Workshop mit Selbsterfahrung

Referentin: *Tanja Klein* (04./05.04. - 8 Std.)

AG 2: „Und wie geht`s der Familie?“ Ein systemischer Blick auf Depression

Referentin: *Dr. Cornelia Faulde* (04./05.04. - 8 Std.)

AG 3: Der Regenbogen der Wünsche - Die introspektiven Methoden Augusto Boals im Kontext von Paarbeziehungen

Referent: *Robert Klement* (04./05.04. - 8 Std.)

AG 4: Aus der Bedrückung zum aufgerichteten Stand - Ein bewegungstherapeutischer Workshop zu Leibarbeit und Emotion

Referentin: *Renate Lissy-Honegger* (04./05.04. - 8 Std.)

AG 5: Die eigene innere Balance - Selbsterfahrung für Therapeut*innen & Berater*innen mithilfe der Emotionsfokussierten Therapie (EFT) nach Sue Johnson

Referentin: *Christine Weiß* (04./05.04. - 8 Std.)

Tagungsort:

Roncalli-Haus gGmbH
Max-Josef-Metzger-Str. 12/13
39104 Magdeburg

Anmeldungen sind ab November 2024 über unsere [Homepage](#) möglich.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei der DAJEB-Geschäftsstelle unter:
Telefon: 089 436 10 91
E-Mail: fortbildungen@dajeb.de

Mitglied werden bei der DAJEB

Ihre Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Sie zahlen bei unserer Jahrestagung und den meisten Fortbildungen einen ermäßigten Teilnahmebeitrag.
- Sie werden zwei Tage vor der öffentlichen Ausschreibung über unsere Fort- und Weiterbildungsangebote informiert und können dadurch gegenüber Nicht-Mitgliedern bevorzugt einen Platz erhalten.
- Sie erhalten das DAJEB-Informationsrundschreiben und die Online-Zeitung "Beratung als Profession" kostenlos per E-Mail.

Der jährliche Beitrag für Ihre Mitgliedschaft beträgt € 30,-

Zum Online-Aufnahmeantrag geht es [hier](#) oder Sie kontaktieren unsere Mitgliederverwaltung unter mitglieder@dajeb.de.

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

BUCHBESPRECHUNGEN

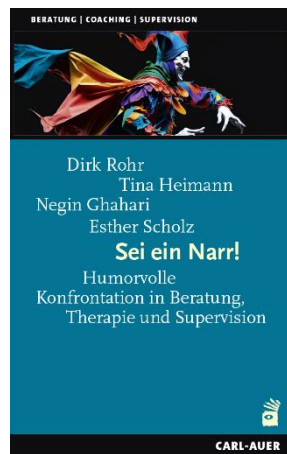
Sei ein Narr! Humorvolle Konfrontation in Beratung, Therapie und Supervision

D. Rohr, T. Heimann, N. Ghahari und E. Scholz

Carl Auer, 2023, Heidelberg, 29,95 €

Dieses Buch sprach mich an, da ich Humor gerne (auch) in Beratung und Supervision nutze. Eine schöne Möglichkeit, dieses Tun zu reflektieren!

Das Autor*innen-Team bezieht sich auf Systemische Theorie und reflektiert die Themen Veränderung sowie „unveränderbare Klient*innen und Berater*innen“. Es zieht verschiedene „narrische Personen“ zu Rate (z.B. Jack Sparrow, Jan Böhmermann), um zu beschreiben wie Humor Situationen bereichern und verändern kann. Wie passen Grundhaltungen von Wertschätzung, Empathie und Kongruenz zur Arbeit mit Humor? Die Autor*innen betonen immer wieder, dass es in der humorvollen Provokation darum geht, sich als Beratungsperson mit Blockaden, mit „Stolpersteinen“ in der Beratung und mit inneren Schweinehunden zu identifizieren und zu einem gemeinsamen Lachen mit den Klient*innen oder Supervisand*innen vorzudringen. So kann Distanz zum Problem gewonnen werden.



Es werden diverse Methoden beleuchtet, so z.B. die Position des Advocatus Diaboli oder die des maßlosen Übertreibens, Arbeit mit Szenen und Metaphern und „dumm sein“. Humor kann schmerzliche Wahrheiten aufdecken, Angst lösen und aus einer Lähmung führen – wenn er in eine wertschätzende Grundhaltung eingebettet ist. Das Konfrontieren mit Mustern, für die man sich schämt, lässt - kombiniert mit Humor und Übertreibung - die Scham kleiner werden und Distanz zum Problem gewinnen. Dabei kann sich die Beratungs-

beziehung vertiefen und die Atmosphäre aufgelockert werden.

Wie kann eine Beratungsperson hierzu kommen? Hier bieten die Autor*innen das Modell des Inneren Teams an und laden Berater*innen ein, den „Narr“, einen Trickster als eine Stimme im eigenen inneren Team zu integrieren: Eine, die Streiche spielt, die um die Ecke denkt, die immer wieder lebendig und flexibel bleibt und Dinge neu betrachtet, die frech ist, die der reinen Ratio und anderen Stimmen widerspricht, die Unsinn macht, der nie auf sie zurückzuführen ist - in diesem Sinne kann ein innerer Narr in Beratung Kreativität und Veränderung eintragen. Gleichzeitig lese ich auf S. 94 ein Zitat von Victor Frankl aus seinem Buch *Trotzdem ja zum Leben sagen*: „[...] der Humor ist eine Waffe der Seele im Kampf der Selbsterhaltung.“ – und unverzichtbar.

Christine Koch-Brinkmann

Stressorbasierte Psychotherapie

Belastungssymptome wirksam transformieren - ein integrativer Ansatz

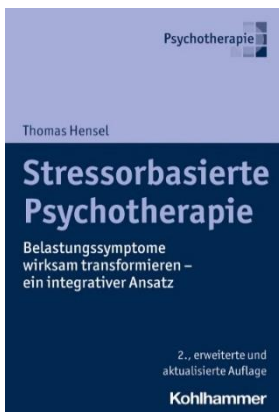
Thomas Hensel

Kohlhammer 2020, Stuttgart, 34,99 €

Ich bin von dem Buch Thomas Hensels in hohem Maße begeistert. Er kombiniert fundiert aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit seinen langjährigen Erfahrungen in der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie. In Vielem finde ich mich in meiner Arbeit mit Paaren seit über 30 Jahren wieder (Sanders 2022). Er betont, dass zunächst die Arbeit an den Stressoren wichtig ist und vor allem anderen, diese Steine zunächst aus dem Rucksack genommen werden müssen, bevor darauf aufbauend, eine weitere Nachverarbeitung möglich wird. Ich nenne das in der Arbeit mit Paaren den Sinn im Unsinn erkennen. Denn nach einer Erkenntnis kommt man nicht mehr zurück.

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)



Um zu dieser Erkenntnis zu gelangen, bedarf es zunächst einmal einer Haltung, wie sie Rogers (1983) vertreten hat. Nicht die dritte Sicht von außen auf eine Störung, wie sie etwa im DSM oder im ICD gemacht wird, ist das Entscheidende, sondern der Blick,

den der Klient vor mir auf sein Problem hat. So wie Grawe (2004) betont, immer den Menschen vor uns zu sehen und nicht, wie dieser am besten in ein Störungsbild passt.

Im nächsten bezieht er sich dann auf das Wirkfaktoren-Modell von Grawe (1998). Im Mittelpunkt steht hier die Beziehungsgestaltung, die es ermöglicht, dass der Stressor sich aktualisieren kann. Sind die neuronalen Muster aktiv, ist es innerhalb von 5 Stunden danach möglich, diese zu transformieren. Das ist in der Paarberatung besonders leicht möglich, da die Probleme sich im Miteinander, in der Zwischenleiblichkeit aktualisieren und hier auch am besten geklärt und bewältigt werden können.

Ausgehend davon, dass eine belastende oder traumatisierte Kindheit die Quelle von Störungen ist, zeigt Hensel auf, wie daraus ein Stressor wird. Erfährt ein Kind keine emotionale Zuwendung, sondern stattdessen Ablehnung und Missachtung, macht es Erfahrungen häuslicher Gewalt, so wird es Überlebensstrategien entwickeln. Etwa die Kognition mit dem dazugehörigen Verhalten: Ich bin nicht liebenswert, deshalb vermeide ich nahen Kontakt, weil das gefährlich werden könnte, obwohl ich mich sehr danach sehne. In Kindertagen ist das dann hoch adaptiv, denn das Kontrollbedürfnis wird befriedigt: Ich bin schlecht und nicht liebenswert, sonst hätten meine Eltern mich lieb.

Zu unserer psychischen Grundausstattung gehört es, dass wir mehrere Intentionen parallel verfolgen können (Grawe 1998). Widersprechen sich allerdings Intentionen, wie in dem gerade genannten Beispiel, führt dies zu einer Inkonsistenz des psychischen Geschehens. Diese wird dann zu negativem

Stress, zu einem Stressor. Es handelt sich um eine maladaptive Verarbeitung, eine verzerrte Symbolisierung von belastenden Erfahrungen. Später dann in einer Liebesbeziehung, einer Partnerschaft treiben diese Fehlmentalierungen ihr Unwesen. Das Sein in der Beziehung als solches wird zum Stressor. Man sehnt sich nach Nähe, nach Verbundenheit und kann gar nicht anders als diese implizit zu vermeiden. Wird dieser Sinn im Unsinn in einer Paarberatung nicht therapeutisch erkannt und transformiert, kommt es zur Beendigung der Beziehung oft in der Hoffnung, mit dem Nächsten wird es besser, da werde ich endlich das bekommen, was ich suche.

Das Grundverständnis dieses Behandlungsmodells baut in seiner ätiologischen Orientierung darauf auf, dass belastende Lebensereignisse unter ungünstigen Umständen zu einer dysfunktionalen Dynamik in Psyche und Körper führen können. Dabei entwickelt sich ein subjektiv bedeutsamer Stressor und ein kompensatorisches Symptomgeschehen. Neben diesem gibt es weitere Kernelemente im Stressornetzwerk, Störungsattraktoren oder Trigger. Z.B. die Bierflasche, die der Partner auf dem Tisch hat stehen lassen und die die Partnerin an den alkoholisierten Vater erinnert. Solche Trigger lösen assoziative Vorgänge aus, die mit der Zeit dazu führen, dass sich aktuelle Reizkonstellationen mit den ursprünglichen Belastungserfahrungen verbinden und ebenfalls Teil des Stressornetzwerkes werden. So können aktuelle Wahrnehmungen stressorassoziiertes Erleben (Angst), Verarbeitungsgedanken („Ich bin in Gefahr“) und die damit verbundenen Handlungsbereitschaften (Flucht, Trennung vom Partner) auslösen. Ein weiteres assoziatives Element besteht aus Befürchtungen aller Art, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und durch Trigger ausgelöst werden können.

Um diese Stressornetzwerke zu transformieren, verweist der Autor auf unterschiedlichste Möglichkeiten. Einer der wichtigsten Ansätze ist sicherlich der Transformationsprozess von Grawe (1998/2004), der mit dem Wirkfaktoren-Modell eine wichtige Grundlage gelegt hat. Dabei wird eine Gedächtnisrekonsolidierung angestoßen, ein na-

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

türlicher neurobiologischer Selbstheilungsprozess. Seitdem ich mich an diesem Modell orientiere, arbeite ich erfolgreich mit Paaren.

Für die Verarbeitung der Elemente des Stressornetzwerkes wird eine Methodenvielfalt therapeutischer Rekonsolidierungsverfahren vorgestellt wie etwa EMDR, Somatik Experiencing oder die Kohärenztherapie.

Damit dieser Prozess erfolgreich laufen kann, ist die Allianz bzw. das Konzept der therapeutischen Beziehung zentral (Grawe 1998). Es wird also in der Beziehung gearbeitet und grenzt sich von Ansätzen ab, die durch Beziehung heilen wollen wie z.B. die Übertragungskonzepte der klassischen Psychoanalyse (Klöpper 2023). Diametral gegenläufig ist dieser Ansatz zur Systemischen Paartherapie. „Im Laufe der gemeinsamen therapeutischen Kommunikation werden nicht nur alternative Interaktions- und Kommunikationsregeln realisiert, es werden auch die Wirklichkeitskonstruktion der Beteiligten in Frage gestellt [...]. Die systemische Paartherapie führt - schon aus konzeptuellen Gründen - nichts Neues in das Paarsystem oder gar in die Psyche der beteiligten Personen ein, sondern regt dazu an, in einer neuen und (selbst) überraschenden Weise (mit dem Paartherapeuten) zu kommunizieren“ (Retzer 2004, S.87).

Nach der Überzeugung des Autors sollte eine Psychotherapie des 21. Jahrhunderts sich wieder auf ihre menschlichen Wurzeln, das heißt Heilung durch Begegnung, zurückbesinnen (Wampold 2007). Konkret macht er das fest an dem, wie Rogers in der klientenzentrierten Grundhaltung einem Ratsuchenden begegnet. Da es sich immer um eine Bindungsbeziehung handelt, wenn Ratsuchende uns konsultieren, orientiert er sich in der konkreten Gestaltung dieser an den Vorgaben von Grawe (1998). Und was ist dabei mit das Wichtigste? Zügig einen guten Rapport herzustellen und Hoffnungssamen zu säen.

Für die Institutionelle Ehe-, Paar-, Familien- und Erziehungsberatung halte ich diesen Ansatz, der sich unabhängig von weiteren therapeutischen Methoden zunächst auf die Suche nach dem

eigentlichen Stressor macht, diesen dann transformiert und darauf aufbauend Nachreifungsprozesse anstoßen kann, als zentral. In der Arbeit mit Paaren heißt das für mich unter anderem auch, dass diese solche Erfahrungen machen können, die den bisherigen, aus Überlebensstrategien entstandenen Überzeugungen und daraus resultierenden Verhaltensweisen fundamental widersprechen. So etwa, wenn wir zur Emotionsregulierung in der Partnerschule (Sanders 2022, S. 230) bei der Stabübung Entschiedener Akteur und Standhaftes Gegenüber mit Hilfe der Budo-Kampfkunst, der Kunst, das Schwert nicht zu benutzen oder den Giftpfeil nicht abzuschießen lernen, die eigene Stärke dem anderen als ein Gegenüber zur Verfügung zu stellen, damit dieser sich daran aufrichten kann, ohne ihn jedoch dabei zu verletzen.

Das Buch ist sehr gut, nachvollziehbar zu lesen und deshalb total spannend. Anhand der Beispiele aus der Kinder- und Jugendpsychotherapie wird die dahinter liegende Theorie und Vorgehensweise eindrücklich geschildert. Ein Buch, das für eine Qualitätsoffensive und einen Paradigmenwechsel in der Beratungsszene eine wichtige Grundlage bietet.

Grawe, K. (1998): Psychologische Therapie. Göttingen: Hogrefe.

Grawe, K. (2004): Neuropsychotherapie. Göttingen: Hogrefe.

Klöpper, M. (Hrsg.) (2023): Emotional-Reflexiv-Implizit Wie wir in psychodynamischen Prozessen wirksam werden. Stuttgart: Klett-Cotta

Retzer, A. (2004): Systemische Paartherapie. Stuttgart: Klett Cotta.

Rogers, C. (1972): Die klientbezogene Gesprächstherapie. München: Kindler.

Rogers, C. R. (1983): Therapeut und Klient. Frankfurt am Main: Fischer.

Wampold, B. E. (2007): Psychotherapy: The humanistic (and effective) treatment. American Psychologist, 62(8), 857–873

Sanders, R. (2022): Partnerschule - Paartherapie im Integrativen Verfahren. Paderborn: Junfermann.

Dr. Rudolf Sanders

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

Halt! Das kleine Überlebensbuch. Soforthilfe bei Krise, Verzweigung, Ausrastern und Co.

Dr. med. Claudia Croos-Müller

Kösel-Verlag 2023, München, 12,00 €

Was tun in verzweifelten Situationen, wenn es eskaliert, ja man vielleicht sogar Suizidgedanken hat? Antwort: z.B. die Hände falten, wie beim Gebet und die Handflächen ganz feste gegeneinanderdrücken. Dann hilft der eigene Händedruck erst körperlich, dann mental und emotional gegen fatale Kurzschlusshandlungen. Oder das Herz ist vom Liebes-



kummer schwer. Was hilft dann? Der Handkuss, und zwar den man sich selbst gibt, indem man sich einen zarten Kuss auf den Handrücken und auf die Handinnenfläche gibt. Damit drückt man sich selbst gegenüber Liebe, Respekt und Treue aus. Kissing Hands ist ein Zeichen von Loyalität gegenüber dem eigenen Leben.

Es mag auf den ersten Blick ein bisschen komisch klingen, aber wie viel verrückte Dinge tun Menschen; warum dann nicht auch etwas, was neurobiologisch fundiert tatsächlich funktioniert? Die Autorin ist Fachärztin für Neurologie, Nervenheilkunde und Psychotherapie in eigener Praxis. Sie ist eine EMDR-Therapeutin und bezeichnet sich selbst als Menschenfreundin. Warum? Das, was sie mit ihrer Methode BODY 2 BRAIN CCM® entwickelt hat, besteht aus leicht erlernbaren Körperübungen, die zu einer emotionalen Regulierung und mentaler Stabilisierung führen. Mit Herzblut setzt sie sich dafür ein, Kenntnisse in einfacher Körperpsychotherapie allen Menschen in seelischen Nöten und Krisen zu vermitteln und im Sinne einer Selbsthilfe zur Lebensbewältigung und als Ergänzung zu erforderlicher professioneller Hilfe zur Verfügung zu stellen.

In meiner Beratungsarbeit erlebe ich es immer wieder, dass Menschen von dem, was sie gerade erleben, emotional fassungslos und blockiert sind. Viel-

leicht malen sie nach einer Induktionshypnose zu den Erfahrungen in ihrer Kindheit und haben darüber expressiv geschrieben. Wenn sie es anschließend dem Partner vorlesen wollen, versagt die Stimme. Was hilft dann? Beide Füße auf die Erde und die Hände wie zum Gebet feste gegeneinanderdrücken.

Alle Übungen sind illustriert von Kai Pannen der für die Überlebensbücher von Body 2 BRAIN Überlebensschafe geschaffen hat, die die Übungen gestalten.

Fester Einband, gut illustriert, lebensnah und schnell einsetzbar und das Ganze für nur 12 €!

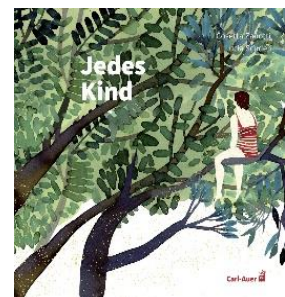
Dr. Rudolf Sanders

Jedes Kind - Vielfalt ist schön! Eine Geschichte über Diversität und gleichzeitig ein Leporello, dessen Illustrationen von Anfang bis Ende verbunden sind

Cosetta Zanotti und Lucia Scuderi

Carl-Auer Verlag 2023, Heidelberg, 19,95 €

Das Leben ist bunt und hat viele Farben. Genauso bunt sind wir Menschen. Manche haben eine dunkle Haut, wie schwarzer Samt oder glänzende Schokolade, andere sind weiß, wie



frisch geschlagene Sahne oder haben eine goldene Haut, wie frisch gebackener Kuchen. Eigentlich ganz einfach oder? Jedes Kind hat Tränen aus Wasser und leuchtende Augen, wenn sie fließen. Lachend springt es über die Wiesen. Und wenn es sieht und fühlt und riecht und die Natur schmeckt, dann vergisst es, dass es Kriege gibt.

In poetischer Weise mit wunderschönen Bildern wird Kindern die Schönheit der Diversität und deren Reichtum nahegebracht.

Dr. Rudolf Sanders

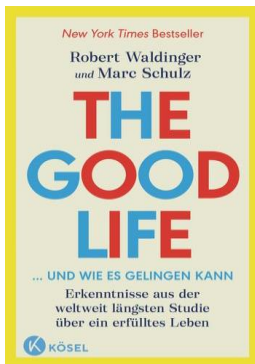
BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

**The Good Lifeund wie es gelingen kann.
Erkenntnisse aus der weltweit längsten Studie
über ein erfülltes Leben**

Robert Waldinger und Marc Schulz

Kösel Verlag 2023, München, 24,00 €



Paare, die eine Therapie oder Beratung aufsuchen, um ihre Konflikte unter Kontrolle zu bekommen, brauchen oft lange Zeit für diesen Schritt. Die Scham ist zu groß. Aber irgendwann setzt sich ihr Kluges Unbewusstes durch (Dijksterhuis 2010). Sie spüren zutiefst,

dass sie Unterstützung dabei brauchen, dass ihre Ehe, ihre Partnerschaft gelingt. Von Beginn meiner Paarberatung vor mehr als 30 Jahren an war mir das klar. So habe ich ihnen seitdem alles wissenschaftlich Fundierte zur Verfügung gestellt, dieses Ziel zu erreichen. Das war nicht immer ganz leicht, da ich mich seitens der Kolleg*innenschaft nicht selten heftigem Gegenwind ob dieser Zielorientierung stellen musste. Insofern freue ich mich, mit dieser Schwerpunktsetzung alles richtig gemacht zu haben. Denn genau das ist es, was die Autoren, wenn sie ihre Erkenntnisse „eindampfen“ müssten, sagen. Ihre „Glücksformel“ lautet: Nichts ist so wichtig für die Gesundheit, das Glück und für persönliches Aufblühen wie gute, erfüllende Beziehungen.

In dem Buch geht es also um die Frage, was ein gesundes und ein glückliches Leben ausmacht. Dabei wird Glück nicht hedonistisch verstanden als „Party ohne Ende“, sondern als sich dem Leben mit all seinen Herausforderungen zu stellen und daran zu wachsen und aufzublühen. Dabei spielt die Verbundenheit einer intimen exklusiven Ehe, einer Partnerschaft die zentrale Rolle und das über alle Kulturkreise hinweg. Sieht man sich dieselben Arten von Daten im Laufe der Zeit immer wieder an, Daten einer großen Anzahl von Menschen und aus vielen Studien, treten irgendwann Muster hervor und es zeigen sich Prädikatoren - Anzeichen, an-

hand derer eine Vorhersage getroffen werden kann - für das menschliche Gedeihen. Aus vielen Prädikatoren für Gesundheit und Zufriedenheit, von ausgewogener Ernährung über regelmäßige Bewegung bis zum ausreichenden Einkommen, sticht ein Leben voller erfüllender Beziehung als besonders wirkungsvoll und nachhaltig hervor.

Die Grundlage für diese pointierte Aussage ist die an der Harvard Medical School seit 1938 fortlaufend durchgeführte Study of Adult Development, die das Leben mittlerweile zweier Generationen von Menschen aus bestimmten Familien lang begleitet. Darüber hinaus sind Veröffentlichungen ähnlicher Studien, die Menschen mit diversen kulturellen und wirtschaftlichen Hintergründen, Geschlechtsidentitäten und Ethnien umfassen, eingeflossen. Ergebnisse, die von anderen Studien gestützt werden, werden besonders hervorgehoben, u.a. Ergebnisse, die auf Frauen, People of Color, Menschen, die sich als LGBTQIA+ identifizieren und eine ganze Palette sozioökonomischer Gruppen weltweit gleichermaßen zutreffen. Die Autoren legen mit dem Buch offen, was sie im Rahmen der Studie über das Menschsein, über die universelle Erfahrung des Daseins gelernt haben.

Aufgrund der regelmäßigen Interviews und der Erfassung medizinischer Daten ist es z.B. möglich, festzustellen, dass nicht etwa der Cholesterinspiegel darüber entscheidet, wie alt jemand wird. Es ist die Zufriedenheit in der Beziehung. Die Menschen, die mit 50 am zufriedensten in ihrer Beziehung waren, waren mit 80 die sowohl geistig als auch körperlich gesündesten.

Der Bezug zur Bindungsforschung ist naheliegend. Mary Ainsworth hatte in den 70er Jahren die „Strange Situation“, die „unbekannte Situation“ als Forschungsdesign entwickelt, um herauszufinden, wie Kinder reagieren, wenn sie nach einer kurzen Zeit nicht mehr mit der Bindungsperson, sondern mit einer fremden Person allein gelassen werden. Aus diesen Ergebnissen konnten die sichere Bindung, die vermeidende und die verstrickte Bindungsrepräsentation extrahiert werden. Diese Forschungsergebnisse korrespondieren in hohem Maße mit den Verhaltensweisen Erwachsener,

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

denn in einigen Grundzügen ist das Erwachsenenleben im Ganzen eine hochkomplexe Echtversion der „unbekannten Situation“. Ähnlich wie ein Kind, das von einem Elternteil getrennt wird, sehnt sich jeder Mensch nach Sicherheit, nach dem, was in der Psychologie sichere Basis der Bindung genannt wird. Ein Kind, dessen Mutter sich nicht im Raum befindet, kann sich bedroht fühlen, ebenso wie ein Erwachsener durch eine beängstigende ärztliche Diagnose. Beide brauchen dann das Gefühl, dass jemand für sie da ist. Diese Bindungssicherheit kann auch im Erwachsenenalter variieren, denn viele Menschen können nicht als vollständig sicher gebunden eingestuft werden. Der eine klammert sich in schwierigen Situationen vielleicht an andere, hat aber Probleme damit, den Trost, den er sucht, auch zu finden, während der Andere Nähe vielleicht vermeidet, weil er tief im Innersten fürchtet, Menschen, denen er zu Last fällt, zu vertreiben. Wieder andere sind vielleicht nicht davon überzeugt, überhaupt liebenswert zu sein. Und dennoch brauchen wir alle Verbundenheit. Vielleicht fallen Ihnen aus der Beratungsarbeit sofort Menschen ein, die in Stresssituationen vielleicht so reagieren.

Für die Paarberatungsszene halte ich die Ergebnisse der Studie für ein Hallo Wach! Wir sollten alles daransetzen, Paare beim Gelingen ihrer Partnerschaft zu unterstützen. Dazu gibt es auf Grundlage der Bindungs-, Mentalisierungs- und Emotionsforschung erfolgreiche Wege, wie etwa die Emotionsfokussierte Paartherapie (Johnson 2020) oder die Partnerschule (Sanders 2022).

Das Buch ist spannend und nachvollziehbar geschrieben, so dass wirklich jeder und jede es lesen kann. Man findet sich nicht nur in der Gestaltung der eigenen Partnerschaft und Familie wieder, sondern bekommt auch eine Fülle an Impulsen, um die eigene Beziehung in eine gute Richtung entwickeln zu können.

Dijksterhuis, A. (2010): Das kluge Unbewusste. Denken mit Gefühl und Intuition. Stuttgart: Klett Cotta.

Johnson, S. M. (2020): Bindungstheorie in der Praxis - Emotionsfokussierte Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien. Paderborn: Junfermann.

Sanders, R. (2022): Partnerschule - Paartherapie im Integrativen Verfahren. Paderborn: Junfermann.

Dr. Rudolf Sanders

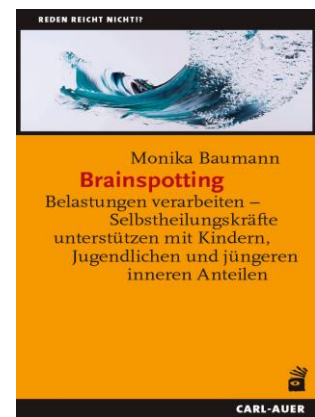
Brainspotting - Belastungen verarbeiten, Selbstheilungskräfte unterstützen mit Kindern, Jugendlichen und jüngeren inneren Anteilen

Monika Baumann

Carl Auer Verlag, 2023, Heidelberg, 29,95 €

Die Weihnachtsfeier in der Familie wird nicht selten zum Kristallisationspunkt konfliktreicher Beziehungsmuster. So auch bei diesem jungen Paar mit einem Kind von 3 Jahren. Sie waren nach einigen Sitzungen wieder ganz „gut in der Spur“, hatten im Rahmen einer Induktionshypnose (Sanders 2022, S. 136) und dem anschließenden Ausdruck des Gefürten durch ein Bild und einem Text, nach Expressivem Schreiben Ursachen ihrer Konflikte entdeckt. Zentrales Thema bei ihr war eine Verlassenheitsangst, ausgelöst durch die Trennung der Eltern, als sie 3 Jahre alt war. Geplant war als nächstes mit dem ZRM® Zürcher Ressourcenmodell (Storch et al. 2022) zu arbeiten, um herauszufinden, was jeder dazu beitragen kann, sich in der Beziehung wohlfühlen. Dann eine E-Mail und Anruf, ob es möglich sei, auch ein aktuelles Thema zu bearbeiten. Und das war der Stress vor Weihnachten.

Seit einem halben Jahr arbeite ich recht erfolgreich mit EMDR, wenn es um die Arbeit mit der Kindheitsgeschichte geht. Dabei klopft der Protagonist lediglich abwechselnd mit seinen Händen auf seine Oberschenkel, während er von seiner Kindheit und den Erlebnissen erzählt. Faszinierend für mich, wieviel mehr durch die bifokale Aufmerksamkeit dabei zu Tage kommt. Kurz vor dieser Sitzung war mir das Buch von Monika Baumann zur Besprechung zuge-



BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

schickt worden. Ich habe es voller Faszination „verschlungen“. Das, was dem Entdecker dieses Ansatzes David Grand im Rahmen einer Behandlung, in der er mit EMDR arbeitet, aufgefallen war, konnte ich durch die ausführliche und begründete Besprechung des Brainspottings nachvollziehen. Auch ich beobachtete immer wieder, dass während der Erzählungen manchmal der Blick des Protagonisten ganz starr wurde oder dieser sich an irgendetwas festzuhalten schien.

So besorgte ich mir einen Zeigestab mit einem roten Pointer. Bei beiden war das Thema recht virulent und so habe ich als erstes mit ihm gearbeitet. Ich habe ihn spüren lassen, wo er seine Verzweigung, bezogen auf sein Erleben an Weihnachten, am meisten spürte. Es war ihm nicht gelungen, rechtzeitig ein Geschenk zu organisieren. Körperlich spürte er es am Hals. Ich bat ihn, die Hände darauf zu legen und diesem Spüren nachzugehen. Anschließend hielt ich ihm den Pointer ca. 30-40 cm vor die Augen, erst links, dann in der Mitte und rechts, ganz langsam bis er einen Punkt gefunden hatte, wo er diesen Schmerz am meisten lokalisieren konnte. Nachdem er diesen lokalisieren konnte, habe ich mit EMDR weitergearbeitet und plötzlich kamen ihm Bilder von seinem Großvater, der sich schämte, den Krieg verloren zu haben. Ferner fühlte er einen Stiefel in seinem Gesicht und sah darüber eine grüne Hose, die in den Stiefeln steckte.

Mit Hilfe dieses Brainspots und dem vertieften Arbeiten kam er den Ursachen seiner Überforderung, bezogen auf die Besorgung eines Geschenkes, nach. Er konnte diese dann da verorten, wo sie hingehörte, nämlich bei dem geliebten Großvater. Auch mit ihr habe ich anschließend gleichermaßen gearbeitet. Für sie war es immer ein großes Anliegen, für die Eltern alles schön zu machen, damit diese doch zusammenbleiben mögen. Um zum „Wohl des Kindes“ trotz Trennung gemeinsam Weihnachten zu feiern, spielte dabei eine zentrale Rolle.

Um mit dieser Vorgehensweise arbeiten zu können, ist die größtmögliche Sicherheit in der therapeutischen Beziehung zu unseren Klient*innen ent-

scheidend. Diese Bindungsbeziehung beginnt mit dem ersten Kontakt und ist roter Faden während der Arbeit und oft auch darüber hinaus. Insofern gibt es für Brainspotting kein Rezept, das sich an einer Diagnose orientiert. Jede*r Klient*in bestimmt für sich das Thema des Prozesses und als Therapeut war und bin ich seitdem von dem zu Tage geförderten Inhalten überrascht. Die Offenheit dieses Modells ermöglicht eine unglaubliche Tiefe in der Aufarbeitung und deren Integration dramatischer Situationen oder auch schwieriger Lebensereignisse.

Bezogen auf den Ablauf, die Instrumente und den Prozess wird der Beginn bis zur Beendung beschrieben. Da die Autorin sehr viel mit Kindern und Jugendlichen häufig auch in Flüchtlingsunterkünften oder Kinderheimen arbeitet, lesen wir berührende Beispiele der Wirksamkeit. Ich war erstaunt, wie leicht es ist, auch in der Arbeit mit Erwachsenen so zu arbeiten. Damit wird mir wieder einmal deutlich, wie die Entwicklung der Paarberatung zum Wohl der ratsuchenden Paare nie abgeschlossen sein kann.

Abgerundet wird das Buch mit dem Abdruck des Hauptvortrages auf dem 2. internationalen Kongress für Brainspotting, Denver Colorado, im Juli 2021 von David Grant: *Brainspotting als neuroexperienzielles Verarbeitungsmodell für Gesundheit und Expansion*.

Bei *neuroexperienziellen* Psychotherapieverfahren steht das Erleben im Mittelpunkt. Dies ist im engeren Sinn wie der von Eugene T. Gendlin in den 60er und 70er Jahren entwickelter therapeutischer Ansatz Focusing, in dem die unmittelbare Referenz auf das körperliche, vorsprachliche Erleben auf wohlgeordnete Weise zu Veränderungsschritten führt. Diese Schritte entstehen im Klienten und werden ihm nicht von außen durch den Therapeuten aufgezwungen. Sie geschehen immer im Rahmen einer konkreten Beziehung zwischen Klienten und Therapeut. Der Beziehungsprozess und der innere Prozess werden als ein Prozess aufgefasst, insofern dem Klienten ermöglicht wird, an seinem momentanen Erleben zu überprüfen, ob eine angewandte therapeutische Technik einen

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

spürbaren Sinn und einen erlebten Schritt hervorbringt. (Wiltschko 2000)

Cora Besser-Sigmund, C. Siegmund, H. Siegmund, L. & Hartmann-Wolf, E. (2023). *Zukunfts- Resilienz. Stark werden in Krisenzeiten*. Paderborn: Junfermann.

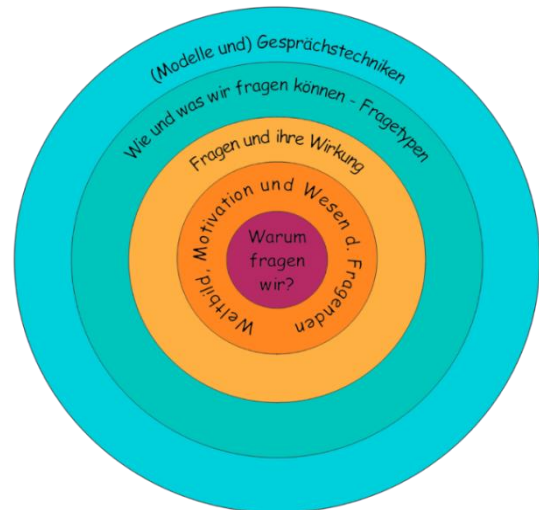
Sanders, R. (2022): *Die Partnerschule – Paartherapie im Integrativen Verfahren*. Paderborn: Junfermann.

Storch, M.; Krause, F.; Weber, J. (2022): *Selbstmanagement-ressourcenorientiert. Theoretische Grundlagen und Trainingsmanual für die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®) 7., überarbeitete Auflage*. Bern: Hogrefe.

Wiltschko, J. (2000): Erlebnispsychotherapie. In: Stumm, G., Pritz, A. (Hrsg.) *Wörterbuch der Psychotherapie*. Springer, Wien.

Dr. Rudolf Sanders

Nur wenn wir wissen, was wir sowohl grundsätzlich als auch in einer konkreten Situation erreichen wollen, wird die Suche nach (passenden) Fragen und Methoden sinnvoll.



Überraschend anders fragen. Praxisbuch für professionelle Kommunikation

Karin Kiesele

Junfermann Verlag, 2022, Paderborn, 28,00 €



Schon vor einiger Zeit brachte der Junfermann Verlag ein neues Buch von Karin Kiesele heraus.

Die Autorin hat bisher gemeinsam mit Andrea Schlösser ein Buch zum Jobcoaching veröffentlicht, sowie das 2022 erschienene Buch „Herausfordernde Situationen im Coaching“.

Jetzt setzt sie sich auf erfrischende und vertiefte Weise mit dem für Beratung, Coaching & Co zentralen Werkzeug des Fragens auseinander. Beim Lesen des Inhaltsverzeichnisses fühlte ich mich an Simon Sineks „**Start With Why**“ erinnert.

So stellt Karin Kiesele nicht nur eine Reihe von Fragetypen und Gesprächstechniken sowie deren Anwendung in verschiedenen Zusammenhängen vor. Zuallererst setzt sie sich mit dem *Warum* bzw. *Wofür* des Fragens auseinander.

Welches sind Ihre Lieblingsfragen?

Und welche stellen Sie viel zu selten?

Auch die Selbstreflexion für uns als professionell Fragende ist intendiert, denn was wir hören und sehen (können), hat viel mit unserer eigenen Perspektive, mit unseren eigenen „Selbstverständlichkeiten“ zu tun.

"Wer als Werkzeug nur einen Hammer hat, sieht in jedem Problem einen Nagel." Dieses von Paul Watzlawick zugeschriebene Zitat bringt es auf den Punkt. Und genau hier gilt es, sich als Berater*in auf die Schliche zu kommen, denn mit unserer Frageweise können wir Erkundungen unserer Klient*innen fördern oder eben auch behindern.

Wie und was wir fragen können - Fragetypen

Offene oder geschlossene Fragen, Alternativfragen, Gegenfragen, ressourcenorientierte, zirkuläre, paradoxe Fragen, Skalierungsfragen, hypothetische Fragen, usw., alle Fragetypen werden erläutert, mit Anwendungsfeldern und Wirkung beschrieben sowie mit Beispielen unterlegt.

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

Modelle und Gesprächstechniken

Zu guter Letzt gibt die Autorin einen Ausblick zur Nutzung von Fragen bei der Arbeit mit verschiedenen Modellen, wie z.B. dem *IKIGAI*.

Auch Gesprächstechniken, wie *Aktives Zuhören* und *Motivierende Gesprächsführung* werden kurz erläutert und mit Anwendungsbeispielen unteretzt.

Ich finde das Buch sehr empfehlenswert und sowohl für angehende als auch für erfahrene Berater*innen eine große Bereicherung.

Sabine Grimm

Wenn ein Kind gestorben ist oder Die Farben der Trauer

Andreas Schulze und Wolfram Schulze

Illustriert von Melanie Garanin

Oberstebrink Verlag, 2023, Freiburg, 22,00 €



Als ich im Herbst gebeten wurde, dass neue Buch aus dem Verlag OBERSTEBRINK für das Netzwerk Trauer-Räume Dresden zu rezensieren, sträubte sich alles in mir: Nicht dieses Thema! Das schaffe ich nicht! Es macht mir eine Heidenangst, viel zu nahe!

Dabei beschäftige ich mich mit Sterben und Trauer schon sehr lange, habe Menschen vor ihrer Zeit gehen sehen, musste gute Freundinnen verabschieden, Großeltern natürlich auch, und war – mal näher, mal mehr von Ferne – zaghaft mutiger werdende Da-Seiende und Zeugin im Trauerprozess.

Doch als Mutter einer mittlerweile 13-jährigen Tochter wollte ich die Auseinandersetzung mit dem *Tod von Kindern* so weit wie irgend möglich von mir wegschieben. Dabei war ich schon von Beginn an mittendrin: Als „Nachgeborene“ einer noch im Mutterleib verstorbenen Schwester - was ich erst

durch Zufall erfahren habe. Meine Mutter selbst hätte darüber nicht gesprochen. Als Tochter eines Vaters, der seine „älteren“ Brüder nie kennenlernen durfte und als Enkelin einer Großmutter, die die Erfahrung des Sterbens ihrer kleinen Jungen nie überwunden hat. Als Freundin bzw. Nachbarin zweier Frauen und ihrer Familien, deren freudige Hoffnung sich unter der Geburt in tiefe Verzweiflung und Trauer gewendet hat. Und auch als Schwangerenberaterin bin ich immer wieder mit dem realen oder möglichen Tod eines Kindes konfrontiert und als verständnisvolle und raumgebende Zuhörer/Begleiterin aufgerufen. Und dennoch diese schon körperlich fühlbare Abwehr.

Was es mir letztlich ermöglicht hat, mich dem Buch und dem Thema bewusst zuzuwenden, waren die wunderschönen, farbigen und zarten Zeichnungen von Melanie Garanin, die zurückhaltende, verständnisvolle und dennoch klare Sprache der Autoren und die berührenden Fallgeschichten dreier Eltern(paare), um die das Buch aufgebaut ist. Sie erzählen vom Verlust des geliebten Kindes im 5. Schwangerschaftsmonat, durch Erkrankung und durch Suizid – und von Schock, Ohnmacht, Verzweiflung, Sinnverlust, nagenden Schuldgefühlen, aber auch von neuer Hoffnung und Schritten in ein wieder neu gelingendes Leben.

Andreas und Wolfram Schulze stehen für ein Team von Engagierten, denen es ein Herzensanliegen ist, trauernde Eltern und Familien zu unterstützen und „Helfenden“ Informationen und Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln, die aus der Erstarrung und der Hilflosigkeit hinausführen und echte Unterstützung ermöglichen. Einige haben selbst ein Kind verloren und auf ihrem Weg durch die Trauer Trost, neue Kraft und Zuversicht erfahren. Andere begleiten trauernde Eltern und Familien als Psycholog*in, Ärzt*in, Hebamme, Trauerbegleiterin oder Sterbenkinderfotograf. Die persönlichen Berichte der Eltern werden von Informationen zu Trauerverläufen und Herausforderungen für trauernde Eltern und Geschwister flankiert.

So gerät z.B. das gesamte Familiengefüge ins Wanken, wie ein Mobile, dem ein Teil entfernt wurde. Und es gilt, oft während eines langen,

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 12 (2024)

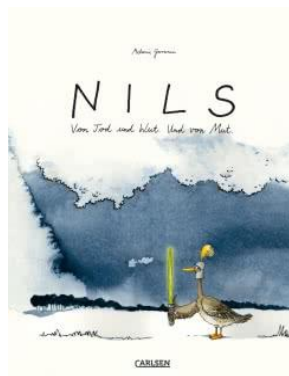
schmerzhaften Prozesses, miteinander ein neues Gleichgewicht zu finden. Manchmal gelingt dies auch nicht, und jeder der betroffenen Elternteile muss einen eigenen Weg finden, den Verlust zu bewältigen und die Beziehung zu den eventuell verbliebenen Kindern neu zu gestalten.

Die Autor*innen ermutigen Betroffene, die vielfältigen oft quälenden Gefühle zuzulassen und zeigen behutsam Wege auf, diese schrittweise zu bewältigen und den Verlust in das Leben zu integrieren.

Das Buch hat mir einen schonenden und ermutigenden Zugang zu einem Thema ermöglicht, das wohl für alle Eltern eines der bedrohlichsten ist. Ich möchte es allen Menschen ans Herz legen, die als Trauernde oder Begleitende Orientierung und Zuversicht suchen.

„Mögen aus Trauer und Verzweiflung Dankbarkeit und Hoffnung wachsen können[,]“, so der Wunsch der Autor*innen. Ich glaube, dieses Buch kann dazu einen wichtigen Anteil leisten. Selbstverständlich ersetzt es nicht die direkte Begegnung und Unterstützung durch mutige und wohlwollende Menschen.

Wer sich weiter in die Situation verwaister Eltern und ihren Weg durch Schmerz, Verzweiflung, Hoffnung, Resignation, Empörung und neuen Mut einfinden möchte, der/dem sei zum einen die sehr berührende und auf-rüttelnde Graphic Novel „NILS: Von Tod und Wut.“



Und von Mut“ der Illustratorin Melanie Garantin empfohlen, welche 2015 ihren kleinen Sohn im Zuge einer am medizinischen Fortschritt statt am Kind orientierten Krebsbehandlung verloren hat. Und zum anderen das 2021 erschienene „Was bleibt, ist Licht: ein Trostbuch“ derselben Autorin.

Garanin, M. (2020): NILS: Von Tod und Wut. Und von Mut. Verlag CARLSEN 2020.

Garanin, M. (2021): NILS: Von Tod und Wut. Und von Mut. Verlag CARLSEN 2020.

Garanin, M. (2021): Was bleibt, ist Licht: Ein Trostbuch | Berührendes Trauerbuch, das Trost und Mut spendet. arsEdition 2021.

Sabine Grimm

Statt eines Schlusswortes – Rückmeldung

Lieben Dank für die Online Zeitung. Ich habe sie zum ersten Mal gelesen und fand es sehr kurzweilig mit wertvollen Links und guten kleinen Inputs.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Jörger

Jugendamt



Herausgeber:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung (DAJEB) e.V.,
Neumarkter Straße 84c, 81673 München
Tel.: 089 4361091 www.dajeb.de / info@dajeb.de

Redaktion:

Dr. Rudolf Sanders und Sabine Grimm

Verantwortlich i. S. d. P. und alle Bildrechte (so nicht anders gekennzeichnet): Dr. Rudolf Sanders
Themen, Ideen, Anregungen und Texte (Berichte aus der Praxis, Buchvorstellungen etc.)
sind sehr willkommen. Bitte schreiben Sie uns: info@dajeb.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend